FÖDERATION FÜR WELTFRIEDEN DEUTSCHLAND

UNIVERSAL PEACE FEDERATION

A Global Network of Peacebuilders

UPF Berlin Veranstaltungsbericht:

„Der Mensch zwischen Egoismus und Altruismus“

14. November 2026

Anlässlich des **UN Tages der Philosophie** fanden sich Mitglieder und Freunde der UPF in Berlin zum Thema **„Der Mensch zwischen Egoismus und Altruismus“** zusammen. Im Oktober hatten wir eine Blaupause für Weltfrieden besprochen, nach der Frieden im Geist und Herz von Einzelpersonen beginnen muss, um sich in zwischenmenschlichen Beziehungen ausdrücken zu können. Mithilfe von Intelligent Design-Erklärungen hatten wir festgestellt, dass das uns innewohnende Wissen und die Sehnsucht nach Glück, Wahrer Liebe, Harmonie in Beziehungen, usw. vom Schöpfer, der Urkraft und Quelle aller Ideale, mitgegeben ist und verwirklicht werden kann.

In dem Folgevortrag am 14. November untersuchte **Gudrun Hassinen**, warum die Menschen seit Anbeginn der Zeit diese Sehnsucht nicht erfüllen konnten und stattdessen in permanenten Konflikten leben.





Mit Zitaten aus den Weltreligionen und Aussagen aus der Psychologie führte sie die Ursache von Konflikten und innerer Zerrissenheit auf Ur-Eltern zurück, die nie ihre volle Reife, volle Liebesfähigkeit entwickelt hatten. Als unreife Partner wurden sie Eltern, die ihre Nachkommen nie voll lieben konnten – die damit selber niemals voll liebesfähige Erwachsene und Eltern werden konnten.

In Unreife, aber mit Kreativität ausgestattet, entwickelte sich so parallel zur ursprünglich nur guten, liebenden Essenz der Menschen der Egoismus, der sich in Arroganz, Neid, Betrug und mehr ausdrückt. Der Mensch hat damit „zwei Seelen, ach, in meiner Brust“ (J.W.Goethe). Wahre Liebe zurückzugewinnen ist damit unsere Aufgabe, wenn wir uns, unsere Familien, Gesellschaft und

Welt heilen wollen; dazu bedarf es Anstrengungen. Die Religionen haben dabei die Aufgabe, den Menschen zu helfen, gut, liebend, vergebend, friedensfähig zu werden, indem sie sie zur Liebe und Weisheit des Schöpfergottes zurück führen.





In drei Gruppen fanden sich die Teilnehmer mit Kaffee, Obst und Kuchen zusammen und besprachen noch lange angeregt verschiedene Aspekte, die der Impulsvortrag angeregt hatte.

Bericht: Gudrun Hassinen